



DER GILLBACH vorwärts



WWW.SPD-ROMMERSKIRCHEN.DE

Inhalt dieser Ausgabe:

Seite 1

>> Rat beschließt Haushalt

Seite 2

>> Winterfreuden
>> Abwassergebühren
>> Aufstellplatz Ramrath

Seite 3

>> Studiengebühren NRW
>> AntiAtom-Aktionen

Seite 4

>> Interview Hildegard Haas
>> Neuer SPD Fraktionschef
>> Bürgersprechstunden
>> Impressum

>> RAT BESCHLIEßT HAUSHALT 2011 <<

Einstimmiger Beschluss für den Gemeindehaushalt



Martin Mertens, Johannes Strauch, Maria Peiffer und Christian Schmitz (v.l.n.r.) stimmen mit der SPD Gemeinderatsfraktion dem Haushalt 2011 zu - © SPD Rommerskirchen

(mm) Die Rahmenbedingungen für einen ausgeglichenen Haushalt werden immer schwieriger: Das Land NRW verteilt im Jahr 2011 die Gelder für die Soziallasten neu. Der Grund: schon 2008 war vom Verfassungsgerichtshof NRW verfügt worden, dass die Städte, die hohe Soziallasten durch eine größere Zahl an Sozialhilfeempfängern tragen, mehr Schlüsselzuweisungen vom Land erhalten müssen.

Die alte, schwarz-gelbe Landesregierung wollte dies vor den Landtagswahlen 2010 nicht mehr umsetzen, so dass die Neuberechnung nun im Jahr 2011 wirksam wird. Das Resultat: da Rommerskirchen im Landesvergleich relativ gut dasteht, erhält es 1,5 Millionen Euro weniger vom Land. Das bedeutet einen schmerzlichen Einschnitt für unsere Gemeinde.

Der Kreis bekommt übrigens gleichzeitig mehr Geld - über neun Millionen Euro. Der CDU-Landrat ist aber nicht bereit, einen Teil seiner unerwarteten Extra-Einnahme an die Kommunen weiterzugeben - sondern erhöht stattdessen sogar die Kreisumlage und verschärft damit die Situation für die Städte und Gemeinden noch weiter.

Unter diesen Umständen ist es eine hervorra-

gende Leistung des sozialdemokratischen Bürgermeisters Albert Glöckner, seines Kämmerers und der ganzen Verwaltung, dass Rommerskirchen wieder einmal einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen kann.

ROMMERSKIRCHEN IST LANDESWEIT GUT AUFGESTELLT

Andere Städte und Gemeinden haben diese Anstrengung längst aufgegeben: über 57 Prozent der Kommunen in NRW befinden sich inzwischen in einem Haushaltssicherungskonzept. Das bedeutet: Sie werden vom Landrat oder vom Regierungspräsidenten fremdverwaltet, die Politik vor Ort hat keinerlei eigene Entscheidungsmöglichkeiten mehr. Gelder für Schulen, Kindergärten und Schwimmbäder, für Vereine und Initiativen werden gekürzt oder ganz gestrichen.

Insofern ist es im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger, dass es die Verwaltungsspitze in Rommerskirchen auch 2011 geschafft hat, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Zwar musste auch Rommerskirchen die Grund- und Gewerbesteuer leicht erhöhen, die Gillbach-

Gemeinde ist damit aber immer noch deutlich günstiger als alle anderen Kommunen im Umkreis. Und während andere Städte und Gemeinden schrumpfen, wächst Rommerskirchen stetig weiter - was an seiner hohen Attraktivität liegt:

Von der guten Verkehrsanbindung und der idealen Erreichbarkeit von Geschäften, Ärzten und Dienstleistungen über das umfangreiche Kultur- und Freizeitangebot, was die vielen Vereine, die in Sport, Gesellschaft und Brauchtumspflege aktiv sind, tatkräftig unterstützen, bis hin zur hervorragenden Schul- und Bildungssystem, um die uns die Städte und Gemeinden im weiten Umkreis alle beneiden.

HAUSHALT 2011 EINSTIMMIG BESCHLOSSEN

Diese guten Leistungen des Bürgermeisters und seiner Verwaltung haben alle politischen Parteien im Gemeinderat anerkannt - sie stimmten geschlossen für den Gemeindehaushalt. Die Einigkeit und Anerkennung ist ein guter und vernünftiger Schritt für die Zukunft unseres lebens- und liebenswürdigen Rommerskirchen.

DER GILLBACH **vorwärts**

» EINFRIEREN DER ABWASSERGEBÜHREN «

(js) Am 17. Januar 2011 führten Mitglieder aller im Rommerskirchener Rat vertretenen Fraktionen Gespräche mit den Vertretern des Erftverbandes zum Thema stetig steigender Abwassergebühren in der Gemeinde Rommerskirchen. Unterstützt wurden die Ratsmitglieder durch Bürgermeister Albert Glöckner. Im Vordergrund stand die Frage, warum gerade die Rommerskirchener Bürgerinnen und Bürger die mit Abstand höchsten Abwassergebühren im Rhein-Kreis Neuss zu zahlen haben.

Hierzu wurde seitens des Erftverbandes damit argumentiert, dass das Rommerskirchener Kanalnetz in einem ‚ganz besonders schlechten baulichen Zustand‘ gewesen sei, als der Verband das Netz 1998 übernahm. Bis 1998 hatten sich insgesamt 14 Ordnungsverfügungen des Regierungspräsidenten angesammelt, in denen schwere Mängel an den Abwasserkanälen festgestellt wurden und bauliche Verbesserungen unter Androhung von empfindlichen Ordnungsstrafen gefordert wurden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen durch den Erftverband habe rund 20 Millionen Euro gekostet, die nun zu den hohen Gebühren führen. Man zahlt für die Versäumnisse der Vergangenheit.

Weiter wurde von einigen Ratsmitgliedern in Frage gestellt, ob der Ausbau der Regenrückhaltebecken in der bestehenden Größe übertrieben und somit viel zu kostspielig gewesen sei. Der Erftverband verwies auf die Gesetzeslage, nach denen diese Regenspeicher für ganz außergewöhnliche Starkregen (Jahrhundertregen) auszuliegen seien, die wir in Rommerskirchen glücklicherweise noch nicht erleben mussten. Daher könne der Erftverband das Unverständnis der Bürgerschaft durchaus verstehen.

SPD SIEHT DIE GRENZE DES ZUTUTBAREN ÜBERSCHRITTEN

SPD-Parteichef Johannes Strauch wies die Vertreter des Erftverbandes eindringlich darauf hin, dass inzwischen die Grenze des Zumutbaren für die Rommerskirchener Bürgerinnen und Bürger deutlich überschritten sei und forderte als Zielkorridor für die Abwassergebühren das Niveau vergleichbarer Gemeinden, wie etwa Jüchen, anzustreben. Sollte dies nicht möglich sein, sei das Einfrieren der Abwassergebühren auf heutigem Niveau für die nächsten 5 Jahre das absolute Minimalziel. Dies könne erreicht werden, wenn die Höhe der Gebühren als limitierender Faktor bei allen weiteren Planungen des Erftverbandes Berücksichtigung fände. Erst seitdem das Kanalnetz 1998 übernommen wurde, fanden nämlich diese außergewöhnlichen Kostensteigerungen der Abwassergebühren statt. Abschließend vereinbarten die Teilnehmer die Gespräche zur Abwasserthematik Ende 2011 fortzusetzen und darüber hinaus im stetigen Dialog zu bleiben. Für die SPD steht das Ziel, dauerhaft bezahlbare Abwassergebühren in unserer Gemeinde zu erreichen und nicht weiter von immensen Kostensteigerungen beeinträchtigt zu werden.

» AUFSTELLPLATZ FÜR RAMRATHER SCHÜTZEN «



künftiger Aufstellplatz ... © SPD Rommerskirchen

(js) Endlich ist es so weit: die Schützen aus Ramrath und Villau erhalten nun ihren lang ersehnten Aufstellplatz um das Ramrath Ehrenmal. Somit wird es zum ersten Mal jedem aktiven Schützen möglich sein, zur Ramrath Kirmes der Gefallenen ehre optisch sowie akustisch beizuwohnen. Für dieses Projekt setzten sich vor allem Präsident Theo Hilgers und Geschäftsführer Heinz Walter Hupe ein.

Politische Unterstützung erhielt der Schützenverein durch den Ramrath SPD-Parteichef Johannes Strauch. Das Projekt konnte erst durch Mittel aus dem Gemeindehaushalt, Spenden des RWE, der Raiffeisenbank Rommerskirchen und der Sparkasse Rommerskirchen sowie einer nicht unerheblichen Eigenleistung des Schützenvereins verwirklicht werden.

„Als Ramrath freue ich mich ganz besonders über die Leistung unseres Schützenvereins - und natürlich darüber, dass alle Schützen jetzt die Gefallenen ehre besser verfolgen können“ so SPD-Parteichef Johannes Strauch. „Am Donnerstag, 26.05.2011, lädt der Schützenverein Ramrath/Villau um 11.00 Uhr zu einer offiziellen Einweihungsfeier des Aufstellplatzes ein“ kündigt bereits im Vorfeld Geschäftsführer Heinz Walter Hupe an.



SPD Ortsvereinsvorsitzender Johannes Strauch © SPD

» WINTERFREUDEN IN ROMMERSKIRCHEN «



Rommerskirchen im Winter © SPD Rommerskirchen

(ag) Der Frühling steht vor der Tür und lässt einen harten, schneereichen Winter hinter sich. Schnee ist für die meisten Menschen schön – aber muss es denn so viel sein, wie in den letzten beiden Jahren?

ROMMERSKIRCHEN TROTZT ERFOLGREICH DEM WINTER

Vierorts hat es lange gedauert, bis die Straßen und Wege wieder ordentlich befahrbar waren. In Rommerskirchen haben die Räumung der Hauptstraßen und das Streuen – wie schon in den letzten Jahren von der Firma Keulertz ausgeführt – nahezu reibungslos funktioniert. Auch das bekannte Problem des fehlenden Streusalzes hat es bei uns im Gemeindegebiet in nicht gegeben – einer vorausschauenden Planung sei Dank.

Positiv ist an dieser Stelle auch zu erwähnen, dass es bei uns in Rommerskirchen keine größeren Probleme mit frostbedingten Schäden am Straßenbelag gibt. So ist die Anzahl der Schlaglöcher im Vergleich zu anderen Kommunen kaum nennenswert. Dies liegt natürlich auch nicht zuletzt daran, dass unsere Straßen - insbesondere in den Neubaugebieten - noch nicht so viele Winter erlebt haben und sowieso einen guten Zustand besitzen.

Darüber hinaus sind die notwendige Pflege und Instandhaltung so zeitnah erfolgt, dass es zu keinen größeren Schäden gekommen ist.

Diese vorausschauenden Arbeiten haben noch einen positiven Nebeneffekt: Die Kosten können im Rahmen gehalten werden – und somit wird das im Haushalt der Gemeinde vorhandene Budget – anders als im Kreis, der noch einmal kräftig für seinen Straßenbau zulangt – nicht überzogen.

Als Rommerskirchener können wir uns somit über die gute Arbeit unseres Bauamtes freuen und die schönen Bilder, die uns der Schnee beschert hat, getrost in positiver Erinnerung halten.

Auf einen schönen Frühling und einen hoffentlich noch besseren Sommer freut sich mit ihnen ihr Andreas Gronenberg.

DER GILLBACH **vorwärts**

» INTERVIEW MIT **HILDEGARD HAAS** «

Seit 1983 kommunalpolitisch in Rommerskirchen aktiv



Hildegard Haas im Interview © SPD Rommerskirchen

Martin Mertens: Liebe Hildegard Haas, Du bist inzwischen schon viele Jahre in der Kommunalpolitik aktiv. Was hat Dich damals zur Politik gebracht und was waren Deine spannendsten Erlebnisse?

Hildegard Haas: Für Politik habe ich mich immer interessiert, das war schon in meiner Familie so. Bei Tisch wurde oft auch kontrovers diskutiert, da mein Vater eher der CDU zuneigte und meine Mutter der SPD. In die SPD bin ich gekommen durch die Ostpolitik von Willy Brand und Walter Scheel, die ich unterstützen wollte. 1984 habe ich erstmals für den Rat kandidiert und bin gewählt worden.

Meine politisch schönsten Erlebnisse waren 1989 der Gewinn des Direktmandates in Oekoven und mit Albert Glöckner die Wahl eines Sozialdemokraten zum Bürgermeister von Rommerskirchen 1999.

Martin Mertens: Es gibt ja sicher auch bei Dir ein Leben neben der Politik - was machst Du eigentlich beruflich und was sind Deine Hobbies?

Hildegard Haas: Ich arbeite als Krankenschwester in der Onkologie, wir führen

die Chemotherapien durch, wir begleiten die Patienten durch die anstrengende Therapie, versuchen mit Rat und Tat zu unterstützen. In meiner Freizeit schwimme ich gerne, fahre Fahrrad und singe im Chor. Außerdem reise ich und gehe gerne ins Theater. Das alles gibt mir Kraft für meine Aufgaben in Beruf und Politik.

Martin Mertens: Welche Politikfelder interessieren Dich am meisten – und wofür machst Du Dich besonders stark?

Hildegard Haas: Aufgrund des Berufes interessiert mich die Gesundheitspolitik sehr. Sich gesund zu erhalten ist wichtig. Deshalb setze ich mich für den Erhalt des Schwimmbads in Rommerskirchen ein, für gute Radwege und einen guten und bezahlbaren ÖPNV. Ich glaube, dass wir in Rommerskirchen auf einem guten Weg sind.

Martin Mertens: Wir stellen ja immer wieder fest, dass es weniger Frauen in der Politik gibt, als Männer. Dennoch sind Frauen in der Politik sehr erfolgreich – Angela Merkel und Hannelore Kraft sind ja nun überzeugende Beispiele dafür. Auch in Rommerskirchen gibt es einige sehr erfolgreiche und kompetente Ratsfrauen. Was glaubst Du, woran es liegt, dass Politik immer noch eine Männerdomäne ist – und wie können Frauen sich da durchsetzen?

Hildegard Haas: Die Frauen müssen es wollen!!! Ich bin immer auch sehr von Männern unterstützt worden.

Martin Mertens: Welche politischen Ziele siehst Du für Deine Zukunft?

Hildegard Haas: Einen ausgeglichenen Haushalt auch in den nächsten Jahren erreichen, damit wir immer in unsere Kindergärten, Schulen und sonstige Infrastruktur investieren können, damit Rommerskirchen lebendig und lebenswert bleibt.

Martin Mertens: Herzlichen Dank für das Gespräch!

» **BITTE NOTIEREN** «

Bürgersprechstunden der SPD-Fraktion

Die Fraktion der SPD im Rat der Gemeinde Rommerskirchen lädt regelmäßig zur Bürgersprechstunde in den Fraktionsraum an der Giller Str. 2 (alte Schule, jetzt KiTa - im 1. Stock) in Rommerskirchen ein. Hier stehen die anwesenden Ratsmitglieder zum persönlichen Gespräch mit Ihnen bereit. Neben Fragen zu aktuellen Themen aus der Kommunalpolitik stehen die Ratsmitglieder selbstverständlich auch für Anregungen und Wünsche aus der Mitte der Bevölkerung zur Verfügung. Auch wenn nicht alles sofort realisiert werden kann, ist doch vieles gemeinsam zu schaffen. Nutzen Sie also den Draht zu Ihren Interessenvertreterinnen und

Interessenvertreter im Rat der Gemeinde Rommerskirchen!

Die SPD - Fraktion ist zur Bürgersprechstunde auch telefonisch unter 02183/440273 erreichbar. Selbstverständlich können auch individuelle Termine mit dem Fraktionsvorsitzenden Martin Mertens (0160/1095474) oder dem Stv. Fraktionsvorsitzenden Johannes Strauch (02182/871917) vereinbart werden.

Die nächsten Bürgersprechstunden sind für folgende Termine vorgesehen (immer ab 18Uhr):

- > 10. Mai 2011
- > 14. Juni 2011
- > 19. Juli 2011
- > 13. September 2011

weitere Infos: www.spd-rommerskirchen.de

NEUER FRAKTIONS-VORSITZENDER



Martin Mertens wurde Ende Februar einstimmig zum neuen Vorsitzenden der SPD-Gemeinderatsfraktion gewählt.

Der 28-Jährige Kommunikationswissenschaftler und Wissenschaftliche Mitarbeiter beim Landtag NRW tritt damit die Nachfolge von Heinz Peter Gless an.

Martin Mertens ist seit 2001 SPD-Mitglied, er ist stellvertretender Vorsitzender der SPD-Rommerskirchen und Vorstandsmitglied der SPD im Rhein-Kreis Neuss. Seit 2009 ist er Ratsherr und Kreistagsabgeordneter für Rommerskirchen.

Mehr im Internet unter:

- www.martinmertens.de
- www.spd-rommerskirchen.de

Frohe Ostern!

IMPRESSUM

Der Gillbach Vorwärts
V.i.S.d.P.: Johannes Strauch, Vorsitzender
der SPD Rommerskirchen

Kontakt: SPD Rommerskirchen
c/o Johannes Strauch
Im Sandpütz 5, 41569 Rommerskirchen

Redaktion: Johannes Strauch (js), Martin Mertens (mm), Martin Wosnitza (mw), Martin Marquardt (mmq), Andreas Gronenberg (ag)

Satz: Martin Wosnitza - www.martin-wosnitza.de

Auflage: 5.000 Exemplare (5. Ausgabe)

Erstausgabe: 2010

Im Internet: www.spd-rommerskirchen.de